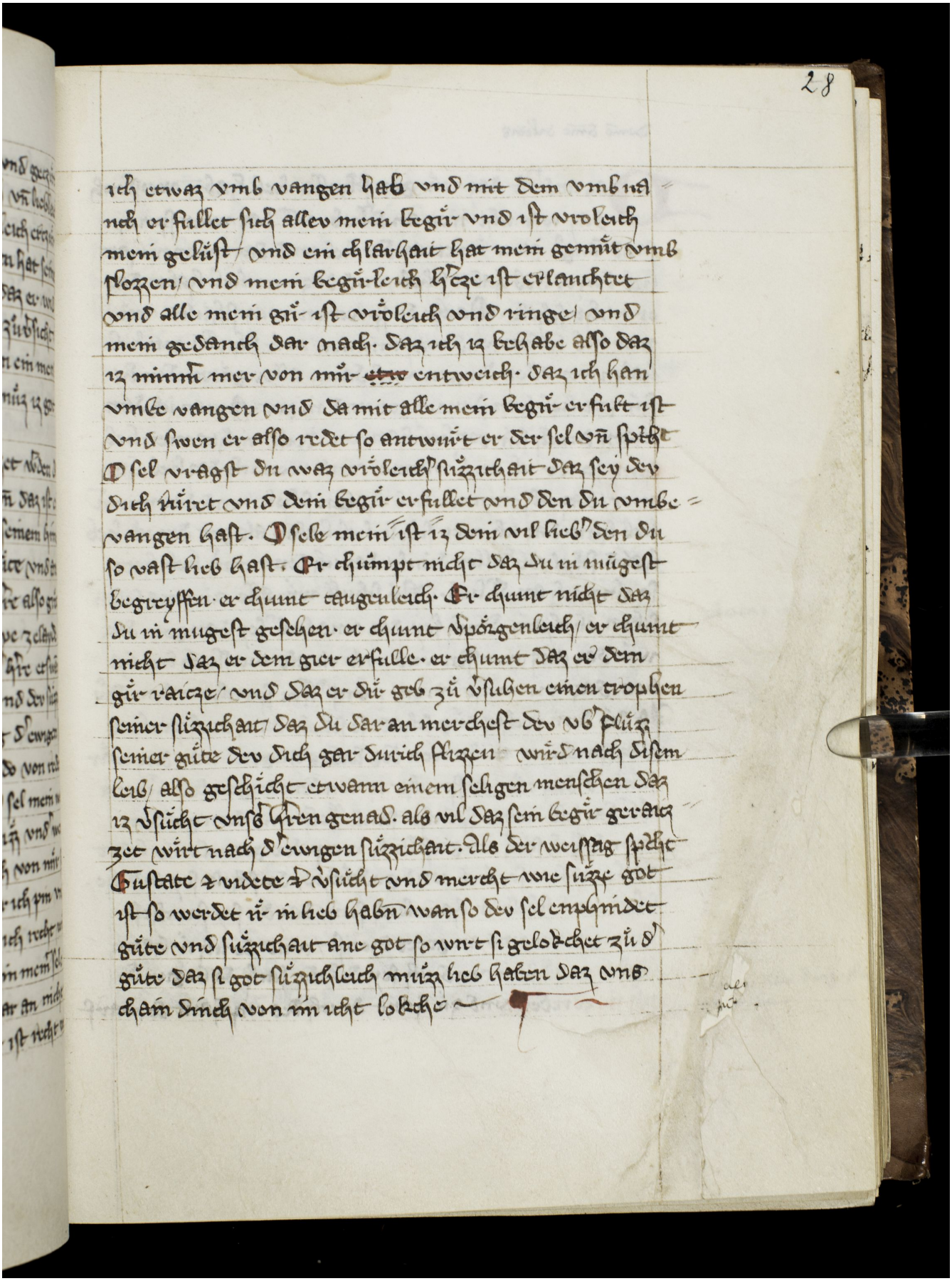
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



28

ich etwaz vmb vangen hab vnd mit dem vmbna
ch er fullet sich allev mein begir vnd ist vrolich
mein gelust vnd ein chlarhait hat mein gemut vmb
slozzen vnd mein begir leich hize ist erlauchtet
vnd alle mein gir ist vrolich vnd ringe vnd
mein gedanch dar nach. daz ich iz behabe also daz
iz minn mer von mir ~~etwa~~ entweich. daz ich han
vmbe vangen vnd da mit alle mein begir erfult ist
vnd swen er also redet so antwirt er der sel vn spricht
O sel vragst du waz vrolich slizzichait daz sey dev
dich ruret vnd dein begir erfullet vnd den du vmbe
vangen hast. O sele mein ist iz dein vil lieb den du
so vast lieb hast. Er chumpt nicht daz du in mugest
begreyffen. er chumt taugenleich. Er chumt nicht daz
du in mugest gesehen. er chumt vnpozzenleich er chumt
nicht daz er dem gier erfulle. er chumt daz er dein
gir vaize vnd daz er dir geb zu vslahen einen trophen
seiner slizzichait daz du dar an merchest dev vberflizz
seiner gute dev dich gar durich flizzen wird nach disem
leib also geschicht etwann einem seligen menschen daz
iz vsicht vnsb hiren genad. als vil daz sein begir geranc
zet wirt nach d'ewigen slizzichait. Als der weissag spricht
Gustate et videte quoniam vsicht vnd mercht wie suze got
ist so werdet ir in lieb haben wan so dev sel empfindet
gute vnd slizzichait anc got so wirt si geloczchet zu d'
gute daz si got slizzichleich muz lieb haben daz vns
cham dinch von im icht lozzche